

# Summen bringt Körpererfahrung

## Oliver-Selim Boualam und Lukas Marstaller erhalten Marchini-Preis

Von unserem Mitarbeiter  
Konrad Dussel

**Bruchsal.** Am Anfang war es ein Experiment. Günter Wagner, Vorsitzender des Bruchsaler Kunstvereins, hatte den Lions-Club Bruchsal-Schloss dazu motivieren können, alle zwei Jahre einen Preis zu finanzieren, der nicht nur besondere Leistungen an der Hochschule für Gestaltung (HfG) in Karlsruhe würdigen, sondern auch ein Projekt mit Jugendlichen an der Bruchsaler Pestalozzi-Schule ermöglichen sollte. 2018 wurde der Giovanni-Francesco-Marchini-Preis erstmals ausgelobt. Oliver Hans, der aktuelle Präsident des Clubs, hat jetzt Oliver-Selim Boualam und Lukas Marstaller, Jahrgang 1992 und 1993, den diesjährigen Preis überreicht. Er besteht aus einem Arbeitsstipendium und einer Ausstellung in den Räumen des Kunstvereins im Damianstor.

Die beiden Graduierten der HfG lernten sich während ihres Studiums kennen und arbeiten schon seit Jahren als Team zusammen. Ihre nun preisgekrönte Abschlussarbeit für die Fächer Kommunikations- und Produktdesign präsentierten sie als „Summhaus“ in Form einer zweiwöchigen Installation im Juli und August vergangenen Jahres in der Karlsruher Brauerstraße.

### Objekte aus Holz, Wachs oder Glas geraten in Resonanz

Was es damit auf sich hat, kann nun in leichter Abwandlung in den Räumen des Kunstvereins im Damianstor selbst betrachtet und erlebt werden. Selbstverständlich lassen sich die rund zwei Dutzend Objekte auch einfach nur als sinnlich schöne Skulpturen aus Holz, Ton, Bienenwachs und Glas betrachten. Umfassendere Wirkung erzeugen sie jedoch erst, wenn man die Aufforderung der Künstler ernst nimmt und die „Summlö-

cher“ tatsächlich so nutzt, wie von ihnen gedacht: Besucherinnen und Besucher können den Kopf in die Höhlungen hineinstecken und summen. Dadurch geraten die Objekte in Resonanz und verstärken die Ausgangsvibrationen, was zu einer ganz neuen Form von Körpererfahrung führt.

Anders als so manch anderen junge Künstlerinnen und Künstler bleiben die beiden Preisträger nicht auf der Stufe eines mehr oder minder nur angedachten und stückweise realisierten Projekts stehen. Sie ergänzen und begleiten es mit einer ganzen Reihe von genauso durchdachten wie aufwändig gestalteten Materialien. Das beginnt mit der sehr originellen, deutlich vom bisherigen

Standard abweichenden großformatigen Einladung zur Ausstellung, setzt sich mit einem in dieser Form noch nie vorgelegten Ausstellungsplan fort, ergänzt es mit einer zwölfseitigen, zeitungartigen Publikation, mit der das Projekt bereits bei der letzten ART von der HfG vorgestellt wurde und rundet es mit einem 125-seitigen „Handbuch für Hobbysommer\*innen“ ab, das nicht nur gedichtartige Anweisungen zum richtigen Summen liefert, sondern auch seine meditative Wirkung erläutert.

### Service

Die Ausstellung ist bis zum 21. August samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.



**Preisverleihung im Kammermusiksaal:** Günter Wagner und Oliver Hans sowie die Preisträger Lukas Marstaller und Oliver-Selim Boualam (von links)  
Foto: Konrad Dussel